

PFARRE ST. FRANZISKUS

Linz, Neubauzeile 68, Telefon 38 00 50, Mobil 0676 / 87765195
E-Mail: pfarre.stfranziskus.linz@dioezese-linz.at
Homepage: www.dioezese-linz.at/pfarren/linz-stfranziskus/

3/2018

GOTTESDIENSTZEITEN

SONNTAG 9.30 Uhr

Mittwoch 9.15 Uhr

Seniorenzentrum Neue Heimat

Flötzerweg 95-97

unterwegs

„Aus der Nacht Verheißung blüht, die Hoffnung hebt sich wie ein Lied...“

(Gotteslob Nr. 347)

Im Laufe unsres Lebens wird uns vieles versprochen - und nur wenig gehalten. Wir kennen Werbeversprechen, Wahlversprechen - zurecht sind wir ihnen gegenüber misstrauisch. Auch Unheils-Prophezeiungen, und Angstmacherei kursieren in unserer Gesellschaft. Viel wird geredet, wem darf man noch trauen? Das Wort „Verheißung“ finden wir kaum in unserem Alltag. Wir finden es eigentlich nur im Zusammenhang mit religiösen Themen und in der Sprache der Bibel. Es bezeichnet ein Versprechen, eine Prophezeiung – jedoch völlig anderer Art als oben beschrieben.

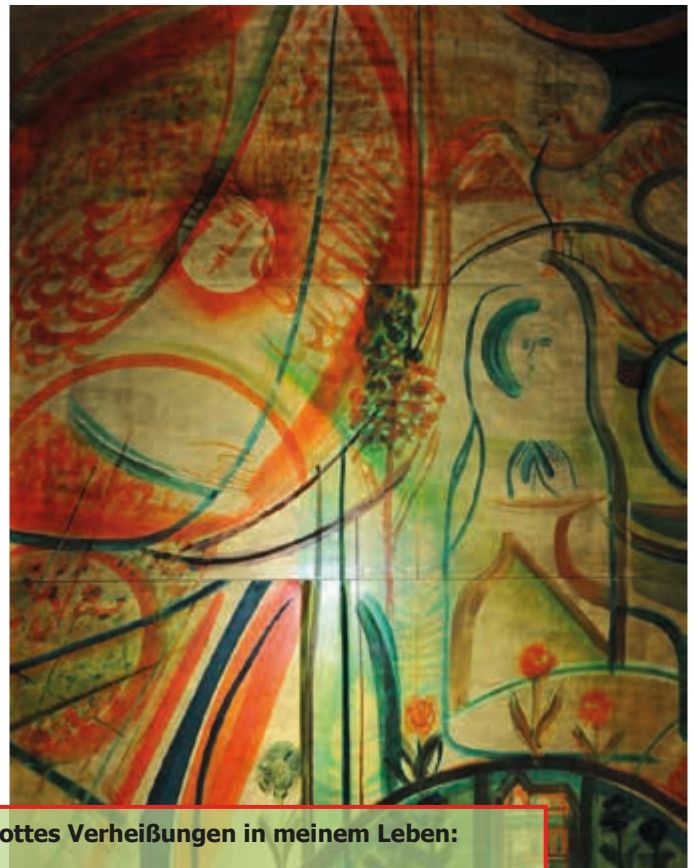
Oft waren es Menschen in herausfordernden, manchmal sogar ausweglosen Situationen, an die eine Verheißung erging. Die biblischen Hoffnungstexte von einem Friedensreich und vom Kommen des Messias, die wir im Advent in der Kirche hören, richteten sich ausgerechnet an die als Sklaven verschleppten Israeliten im babylonischen Exil. Trotzdem sind solche Verheißungen etwas ganz anderes als eine billige Vertröstung, denn hinter jeder Verheißung steht Gott als Garant.

Weil Menschen Gott ihr Vertrauen schenken, vertrauen sie auch seinem Wort und schöpfen Hoffnung selbst in ausweglosen Situationen. Wussten Sie, dass auch Sie in

der Taufe von Gott eine persönliche Verheißung bekommen haben und er immer noch dazu steht? Und unsere Kirche, unsere Diözese, unsere Pfarre? Wir sind in einer Umbruchssituation, wo sich vieles verändert und manches Angst macht. Ja, auch unsrer Kirche gilt Gottes Verheißung. Verheißungen sind kein detaillierter Programmablauf, der uns die Zukunft vorhersagt. Sie sind eine Zusage, dass Gott mitgeht und dass es gut wird. So können wir voll Vertrauen und voll Vorfreude auf das zugehen, was Gott gemeinsam mit uns vorbereitet.

Ursula Schögl

Ein waches Hinhören auf Gottes Verheißungen, Vertrauen und Vorfreude auf das,
was wächst, und ein gesegnetes Weihnachtsfest
wünschen Ihnen die Seelsorger/innen Ihrer Pfarre St. Franziskus



Gottes Verheißungen in meinem Leben:

- **niemals überfordernd, sondern lockend, zärtlich**
- **niemals angstbesetzt, sondern freudig**
- **niemals einengend, sondern überraschend weit ...**

Mein Leben – Gottes Verheißung für mich

In der Bibel gibt es richtig unmögliche Verheißungen: zum Beispiel Abraham, der kinderlos war und dem eine große Nachkommenschaft verheißen wurde. Oder Maria, die mit keinem Mann beisammen war und doch ein Kind bekommen sollte.

Welche Verheißungen kann ich schon haben? Seit 50 Jahren Rollstuhlfahrerin, partnerlos, kinderlos, vor zwei Jahren schwer erkrankt. Doch auch in meinem Leben ist Unübliches geschehen: Als ich im August 1980 zu arbeiten begann, hätte ich nicht gedacht, dass daraus beinahe 38 Jahre Berufstätigkeit werden – ich als Rollstuhlfahrerin mit einer fortschreitenden Muskelerkrankung. Es war nur möglich, weil viele Menschen mir etwas zugetraut und mich



Verheißung:

- etwas Positives, wie eine Knospe, die sich bald öffnen wird, noch nicht sichtbar und doch wirklich
- etwas, das meinen kleinen Horizont weitet und mich herausführt aus den Angsträumen
- etwas, das hinausgeht über das tägliche Klein-klein – im besten Fall über die Grenze des Todes

unterstützt haben. ... Nein, zu mir ist kein Engel gekommen wie zu Maria und hat mir eine Verheißung verkündet. Aber viele Menschen sind mir begegnet, die mir etwas Bedeutsames zu sagen hatten. So konnte ich nach dem Besuch der Sonderschule in St. Isidor in den 1960er- und 1970er-Jahren noch eine „normale“ Handelsschule in Traun besuchen. Deren Direktor Casagrande sagte damals: „Probieren wir es!“ Und gleich nach der

Handelsschule bekam ich einen Vollzeit-Arbeitsplatz im Pastoralamt ... 1997 bin ich in eine eigene Wohnung (Anm.: CASA in der Siemensstraße) gezogen, mit Blick ins Grüne, wo ich rund um die Uhr die Hilfe bekomme, die ich brauche.

„Nicht alle unsere Wünsche, aber alle seine Verheißungen erfüllt Gott.“ (Dietrich Bonhoeffer, Widerstand und Ergebung). Ich bin froh, dass sich nicht alle meine Wünsche so einfach erfüllt haben, sondern gewandelt wurden. Ist es nicht genug, dass mich wenig die Frage umtreibt: Warum?! Sondern sehr viel mehr die Frage: Wie kann ich mein Leben, so wie es geworden ist, möglichst gut gestalten? ...

Was ist mein Traum von Verheißung? Für mich ist die größte Verheißung: Leben. Das, was wir Christinnen und Christen zu Ostern feiern. Mich fasziniert, dass durch diese Erfahrung das Häufchen verängstigter und enttäuschter Jünger und Jüngerinnen zu beherzten und begeisterten Zeugen der Auferstehung und des neuen Lebens geworden sind. Mein Traum von Verheißung? Dass auch ich aus meinem Grab aufstehe: aus dem Grab meines engen Denkens, meiner Hoffnungslosigkeit, dass da jemand, Jesus, auf mich zukommt und mir sagt: Fürchte dich nicht! Dass die Gräber in mir aufspringen und die toten Gebeine in mir lebendig werden. Mich interessiert das, was Auferstehung heute und hier erfahrbar macht – konkret im Leben von Menschen!

Aus dem Beitrag von Andrea Fröschl im neuen Diözesanjabrbuch

15. September Spielplatzfest mit Dankefeier



Rund 30 Kids folgten an diesem Ersatztermin (der erste war ins Wasser gefallen) der Einladung und trafen sich am Spielplatz der Pfarre zu einem bunten Programm: Ballspiele, Kinder schminken, Mauer bemalen. Den Abschluss bildete dann eine kleine **Dankefeier** mit Liedern und Gebeten rund um die Feuerschale.



16. September Bergmesse bei der Burg Altpernstein



Die Entscheidung, die gemeinsame Bergmesse unserer Pfarren heuer bei der Burg Altpernstein zu feiern, hatte Johann Gallhammer als „Planer“ schon im Frühjahr getroffen. Es war dann ein guter Zufall, dass die Burg just an diesem Wochenende Wiedereröffnungsfest feierte. So machten sich dann gut 300 aus Nah und Fern auf den Weg zu Feierplatz, wo dann **Pfarrer Franz Salcher** und der Burgverantwortliche **Peter Leeb** die Festgemeinde begrüßten und wir, begleitet von einer Musikkapelle, eine eindrucksvolle Bergmesse feiern konnten. Für das leibliche Wohl war dann bei der Burg bestens gesorgt.

7. Oktober Erntedank



Wie in St. Franziskus schon lang schöne Tradition, trugen auch heuer wieder **die Steirer z'Linz** in ihrer Tracht, mit ihrer Fahne und der Erntekrone sowie der Kindergarten zur feierlichen Gestaltung des Erntedankfestes bei. Die Kinder zündeten wieder die Dankesrakete und buchstabierten das „DANKE“ eindrucksvoll. Unser Altpfarrer Josef leitete dann die Eucharistiefeier.

Zur Überlegung:

Leben wir das auch, was wir feiern? Sehen und nehmen wir all das, was uns gegeben ist, danken wir Gott dafür, um es dann im Geist Jesu zu teilen? Oder denken und leben wir „Danke, aber das alles gehört mir. Mir allein!“?

10. Oktober Wallfahrt nach Maria Bründl



Als hätten sie es geahnt, dass dieser 10.10. ein wunderschöner Herbsttag wird, so viele „Wallfahrer“ kamen und füllten den Bus fast zur Gänze. Erste Station war der **Mauracherhof** bei Sarleinsbach mit Führung, Verkostung des Mauracherbrotes samt Kaufgelegenheit.



Dann Mittagessen im Gasthof **Ranetbauer** in Putzleinsdorf und anschließend (zu Fuß oder per Bus) weiter zum **Wallfahrtskircherl Maria Bründl** wo wir eine Andacht hielten und beim Gnadenbild Wasser abfüllen konnten. Zum Abschluss dann Führung im **Hopfenmuseum** St. Ulrich und gemütliche Abendjause. Ein buntes Wallfahrtsprogramm.



19./20. Oktober Unser Pfarrgemeinderat in Seitenstetten



„Den Übergang gestalten, nicht den Untergang verwalten!“, so hieß es vor Jahrzehnten in unserer Diözese. Derzeit sind Dekanatsprozesse, Strukturwandel, Abgangspfarren und Personalsituation die großen Themen. Es gilt wohl weiterhin der Satz: „Das einzig Beständige ist der Wandel.“

Wie können wir mit diesem Wandel umgehen, wie damit leben? Diese Frage stand auch im Hintergrund unserer Beratungen bei der Klausur. Denn auch in unserem Seelsorgeraum hat sich vieles gewandelt: Bevölkerungsstruktur, Lebensgewohnheiten, Freizeitverhalten Finanzielle und personelle Ressourcen werden knapper. Und gerade beim Thema „Personal“ stehen Entscheidungen an. Für unsere **Pfarrassistentin Ursula Schöggli** endet mit Juli 2019 die erste 5-Jahres Periode ihrer Bestellung. Folgt eine weitere? Und unser **Pfarrmoderator Franz Salcher** feiert im Oktober 2021 seinen 65er, die Pensionsreife. Wie will er seinen „Ruhe“-Stand gestalten? The answer, my friend, is blowing in the wind....

Ich denke, auf jeden Fall sollten wir uns wieder bewusster werden, dass wir alle miteinander Kirche sind, dass jeder seinen Beitrag leisten kann. Singen wir dabei voll Vertrauen „**Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun, gib uns den Mut, voll Glauben, Herr, heute und morgen zu handeln.**“ Karl Böck

FLOHMARKT 29. und 30. September



„Für soziale Anliegen unserer Pfarre und die Erhaltung des Pfarrzentrums“, war es auf den Plakaten zu lesen. Der finanzielle Reingewinn dieses Flohmarktes ist durchaus sehenswert:

€ 14.541,- !



Nicht übersehen sollte man aber einen anderen, in Zahlen nicht festzumachende Gewinn für die Pfarre. An die 125 Frauen und Männer, Jugendliche und Kinder, nicht nur aus unserem Pfarrgebiet und weit über die „Sonntagsgemeinde“ hinaus, nehmen sich über Wochen hinaus Zeit

und erleben: Auch du gehörst dazu, bist wichtig, kannst etwas beitragen zum Leben (Überleben?) der Pfarre, oder - wie es im „kleinen Prinzen“ heißt: **„Die Zeit, die du für die**



Pfarre verschwendet hast, macht sie für dich wertvoll!“ Dazu kommt dann das verbindende Beisammensein beim gemeinsamen Essen und Trinken am Kirchenplatz. **Danke allen für diese Beiträge in Mitarbeit und Mitfeiern ...und natürlich auch für die Einkäufe! K.B.**



„Was geschieht eigentlich mit dem Geld aus dem Flohmarkt?“

Diese Frage hört man immer wieder. Ja, was geschieht wirklich damit?

Unsere Pfarre hält alle zwei Jahre einen Flohmarkt ab, an dem sich wirklich sehr viele Menschen aktiv einbringen. Es ist aber eine Tatsache, dass die Einnahmen/ Ausgabenrechnung (nicht nur unserer Pfarre) kontinuierlich rückläufig ist. Der Rückgang der Kirchenbesucherzahlen spiegelt sich in den jährlichen Abgängen nieder. 2016 Abgang € 4.233,- 2017 Abgang € 8.808,- und 2018 wäre wieder eine rote Zahl, wenn da nicht der Flohmarkt als „Aussireißer“ die Kirchenbilanz sanierte. Eine Pfarre, die seit bald 50 Jahren besteht, muss auch immer wieder mit Reparaturen und Anschaffungen rechnen, die notwendig sind. Im folgenden eine Kurzaufstellung, wofür in den letzten Jahren

„Geld ausgegeben werden musste“:

Dazu eine wahre Begebenheit: Bei der letzten Flohmarktbesprechung sitzen die Spartenleiter auf den türkis gepolsterten Sessel des Pfarrbuffets und stellen angesichts der beschädigten Armlehnen fest: Um den Flohmarkterlös sollte man **endlich neue** Sessel anschaffen! Kostenpunkt??? Ein Kostenvoranschlag bei einem Tapezierer nur die beschädigten Armlehnen neu zu tapezieren ergibt € 1.500, weil das sehr arbeitsintensiv ist. Das hört Greti Tiefnig, unsere Pfarrgemeinderätin und Lektorin und sagt: „Des moch ma söbal!“ Und siehe da, mit Hilfe von Josef Falkner sind die Lehnen neu tapeziert! Ist das ein Kostenbewusstsein?

2014	7.676	Orgelsanierung
	5.019	Wasserenthärtungsanlage
2015	2.756	LED Hochaltarbeleuchtungsaustausch
2016	1.209	Jalousienreparatur
	2.145	Pfarrsaalvorhang (Ersatzinvestition)
	9.891	Pfarrsaalbeleuchtungsaustausch auf LED
	2.200	Geschirrspüler für Pfarrbuffet (Ersatzinvest.)
	42.881	Kindergartenzubau, Pfarranteil inkl. Flohmarkt
2017	829	Miele Waschmaschine, Ersatzinvestition
	1.600	Jalousien Kindergarten, 1.Stock
	409	Erneuerung der Telefonanlage
2018	3.500	Dachreparatur Kirche und Kindergarten
	3.000	Kirchenvordachbeleuchtung
	83.115	

Ich denke, diese Aufstellung zeigt, dass wirklich nur notwendige Anschaffungen getätigt werden und auch weiterhin darauf vertraut werden darf, dass Geld aus dem Flohmarkt für unsere Pfarre lebensnotwendig ist! Dafür herzlichen Dank allen Helfern und (zB Kuchen-)Spendern, die wesentlich zur guten Stimmung und zum erfreulichen Ergebnis beigetragen haben.





Ein Bischofsvikar und sein Hobby

Für die nächsten fünf Jahre ist **Dr. Adolf Trawöger** Bischofsvikar für Orden. Was tut ein solcher Bischofsvikar und welchem außergewöhnlichen Hobby geht Adi

Trawöger nach?

In der Diözese Linz gibt es 18 Frauenorden und 32 Männerorden. Seit November 2017 ist der 58-jährige Dr. Adolf – Adi, wie er von den meisten genannt wird – Trawöger Bischofsvikar für Orden.

Was macht ein Bischofsvikar für Orden?

Trawöger: Als solcher bin ich mit der Beratung und Vertretung des Bischofs in den Angelegenheiten der Orden beauftragt.

Sie erhielten die Priesterweihe in Rom, waren Spiritual im Linzer Priesterseminar und Lehrbeauftragter. Was waren die prägendsten Stationen Ihres Lebens?

Trawöger: Ich war Ministranten- und Jungschargruppenleiter in meiner Heimatpfarre Laakirchen. Wir hatten eine wunderbare Jugendgruppe und – was sehr wichtig war: Die Pfarrseelsorger trauten mir etwas zu. Das motivierte mich, Priester zu werden. Prägend für mich war auch der damalige Regens des Linzer Priesterseminars, Josef Janda. Er gab mir die Möglichkeit, in Rom zu studieren. Die fünf Jahre dort erweiterten meinen kirchlichen Horizont. Für mein Verständnis als Priester am bedeutendsten empfand ich meine erste Messe mit Verwandten, Freunden und Pfarrangehörigen in der kleinen Kirche Santo Stefano in Assisi. Es braucht nicht das große Rundherum, sondern Menschen, die sich mit ihrem Leben im Namen Gottes versammeln.

Sie haben ein außergewöhnliches Hobby: Ikonen malen.

Trawöger: Zu Beginn meiner Tätigkeit im Linzer Priesterseminar wollte ich mit den Studenten etwas Gemeinsames erarbeiten. Ikonen zu malen fand große Zustimmung. So malten wir jedes Jahr eine Woche Ikonen. Daraus ist Leidenschaft geworden.

Was ist das Besondere daran?

Trawöger: Sich mit Hand, Herz und Hirn eine Woche mit einem Thema der Heiligen Schrift oder einer Heiligengestalt zu beschäftigen, ist Meditation. Sie lässt die eigenen Stärken und Grenzen erkennen, führt in die Tiefe und zum Gebet und man erhält das Geschenk, etwas geschaffen zu haben.

Ihr Lebensmotto?

Trawöger: Mitmenschen so anzunehmen, wie sie sind. Vom Nächsten immer größer denken, als er oder sie sich nach außen zeigt. Leben kann dort reifen und gelingen, wo Menschen zu ihrem eigenen Leben und zu dem ihrer Mitmenschen ja sagen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Trawöger: Orden und geistliche Gemeinschaften bringen Farbe in die Kirche. Möge es ihnen gelingen, sich den Herausforderungen der Zeit mutig zu stellen, um der eigenen Sendung nachkommen zu können.

Dieses Interview erschien in der Februar-Ausgabe der MitarbeiterInnen-Zeitung der Diözese. Es führte Mayella Gabmann.

Lenz Moser
ist Österreichs
Wein

Genuss hat bei uns Tradition. Schon seit 1849 keltern unsere Kellermeister aus besten österreichischen Trauben feinste Weine für höchste Trinkfreude. Verwöhnen auch Sie sich mit heimischen Klassikern wie dem Lenz Moser Selection Grüner Veltliner oder dem Lenz Moser Selection Blauer Zweigelt.

Da sind sich Weinkenner einig:
Lenz Moser ist Österreichs Wein!



Winkellerei
Lenz Moser®
seit 1849

www.lenzmoser.at

TAUFEN



- 01.09. **Bardocz** Lea
06.10. **Windner** Marie Sophie
07.10. **Hartl** Anton
14.10. **Weiß** Timo
20.10. **Jurinovic** Elena

BEGRÄBNISSE



- 30.07. **Kühböck** Heinrich, 74
17.08. **Entner** Kreszenzia, 78
19.09. **Ebli** Magdalena, 89
29.09. **Baier** Walter, 74
05.11. **Fux** Leopold, 62
05.11. **Marchart** Margarethe, 94

Sternsingeraktion 2019

Auch im kommenden Jahr möchten wir wieder 1 Million Menschen in Not mit 500 Projekten helfen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

Dazu brauchen wir Deine /Ihre Mithilfe als König/in (dringend gesucht!!!), als Begleitperson, als Köch/in, durch Ihre Spende und indem Sie uns Ihre Haustüre öffnen und uns damit Mut machen, uns weiterhin zu engagieren.

Die Sternsinger ziehen am 4.1. und 5.1. von Haus zu Haus. In unserer Pfarre wohnen viele Menschen - zu viele, um alle besuchen zu können. Ist Ihnen der Besuch der Sternsinger sehr wichtig, tragen Sie sich bitte bis 24.12. in die Liste im Kirchenvorraum ein oder melden Sie sich bis 21.12. im Pfarrbüro.

**Tu Deinem Körper und
Deiner Seele etwas Gutes
und nimm Dir Zeit!**



Auch heuer laden wir wieder zu **Exerzitien im Alltag** ein, einem gemeinsamen Glaubensangebot der Pfarren St. Franziskus und Guter Hirte. Diesmal lassen wir uns dabei von bodenständigen Impulsen der Heiligen Hildegard von Bingen inspirieren. Das Exerzitienheft (*Hildegard von Bingen und die Fülle des Lebens*) gibt Anregungen für eine tägliche Gebetszeit.

Zudem stärken wir uns an fünf Abenden gegenseitig in der Gruppe.

Wann? - Bei einem kurzen gemeinsamen Start nach dem Abendgottesdienst am 6.3., am 12.3., 26.3., 9.4. & 23.4.2019, jeweils um 19.15 Uhr im Pfarrheim St. Franziskus. Eine durchgehende Teilnahme ist erwünscht. Nähere Informationen ab Jänner, Anmeldeschluss: 10.2.2019
Begleitung: Johann Gallhammer und Ursula Schöggl

ERSTKOMMUNION in St. Franziskus

1.12.2018
ERSTKOMMUNIONSTART
17.00

10.1.2019
ELTERNABEND 18.30

20.1.2019
VORSTELLGOTTESDIENST



**Erstkommunion ist
am Sonntag**
5.5.2019
9.45 Uhr

FIRMUNG in der NEUEN HEIMAT

Firmstart und -anmeldung:
9.12.2018, 9.30 Uhr im
Pfarrheim Guter Hirte
Firmung am 26.5.2019
9.30 Uhr



Siehe
Interview
auf
linker
Seite mit

Bischofsvikar

Dr. Adi TRAWÖGER



TERMINE in der Pfarre St. Franziskus

Do	29.11.	19.00	INFOABEND für die FIRMUNG in St. Franziskus
Sa	1.12.	17.00	FAMILIENGOTTESDIENST mit ADVENTKRANZWEIHE Eröffnung des SCHMANKERL- & ADVENTMARKTES
So	2.12.	9.30	1. ADVENTSONNTAG , Bratwürstelessen
Do	6.12.	6.30	Rorate mit anschließendem Frühstück im Pfarrheim
Do	6.12. u.7.12.		Nikolausaktion (Anmeldeschluss 2.12.)
Fr	7.12.	14.00	Seniorenachmittag ADVENTFEIER
Sa	8.12.	9.30	Mariä Empfängnis, Gottesdienst mit POSAUNENQUARTETT
So	9.12.	9.30	2. ADVENTSONNTAG
Do	13.12.	6.30	Rorate mit anschließendem Frühstück im Pfarrheim
So	16.12.	9.30	3. ADVENTSONNTAG – Aktion sei so frei
Di	18.12.	19.00	Gemeinsame Bußfeier in der Pfarre Guter Hirte
Do	20.12.	6.30	Rorate mit anschließendem Frühstück im Pfarrheim
So	23.12.	9.30	4. ADVENTSONNTAG
Mo	24.12.	16.00	Kindermesse zum Hl. ABEND
		21.00	ORGELMUSIK zur WEIHNACHT
		22.00	CHRISTMETTE
Di	25.12.	9.30	HOCHFEST der Geburt des Herrn gemeinsam in der Pfarre Guter Hirte
Mi	26.12.	9.30	Fest des Hl. Stephanus, gemeinsamer Gottesdienst in St. Franziskus
So	30.12.	9.30	Gottesdienst
Mo	31.12.	17.00	DANKANDACHT zum Jahresschluss

VORSCHAU 2019

Di	1.1.	9.30	Hochfest der Gottesmutter Maria gemeinsamer Gottesdienst Guter Hirte
So	6.1.	9.30	Familiengottesdienst mit Sternsängern
Do	10.1.	18.30	Erstkommunion Elternabend
So	20.1.	9.30	ERSTKOMMUNION-Vorstellgottesdienst
Mi	20.2.	14.00	Seniorenfasching

Kunden werben Kunden

Weiterempfehlen zahlt sich aus! Sie sind zufrieden mit der Raiffeisenbank Kleinmünchen?
Dann empfehlen Sie uns doch weiter.



„Ihre Empfehlung ist für uns das
schönste Kompliment!“

Für eine erfolgreiche Vermittlung
eines Neukunden für

- ein Girokonto
- und ein weiteres Produkt

schenken wir
Ihnen als kleines
Dankeschön...



Wir informieren Sie gerne über die Details
und freuen uns auf Ihren Besuch im
Kompetenzcenter Kleinmünchen.

Bankstelle Kleinmünchen
Karl-Steiger-Straße 1, 4030 Linz
Tel.Nr.: +43 732 342371 35454
E-Mail: lehner.34226@raiffeisen-ooe.at
www.raiffeisen-ooe.at/kleinmuenchen



Raiffeisenbank
Kleinmünchen/Linz

Meine Bank

Impressum:

Röm.-kath. Pfarramt St. Franziskus, Neubauzeile 68, 4030 Linz. F. d. I. v.: Pfarrassistentin Mag. Ursula Schöggl. Redaktion und Gestaltung: Karl Böck und Gottfried Ilming.
Herstellung: Druckerei Haider Manuel e.U., 4274 Schönau i.M., Niederndorf 15